



ZUR PERSON

Fachbereich:	Soziale Arbeit, Gesundheit und Medien
Studienfach:	Internationaler Journalismus
Heimathochschule:	Hochschule Magdeburg-Stendal (SDL)
Nationalität:	Deutsch
Praktikumsdauer (von ... bis ...):	2.7.18 - 21.12.18

PRAKTIKUMSEINRICHTUNG

Land:	Vereinigtes Königreich
Name der Praktikumsrichtung:	Frontier
Homepage:	frontier.ac.uk
Adresse:	50-52 Rivington Street, London EC2A 3QP
Ansprechpartner:	Guy Bezant
Telefon / E-Mail:	+44 20 7613 2422 / info@frontier.ac.uk

ERFAHRUNGSBERICHT (ca. 3 Seiten + ggf. weitere Fotos)

1) Praktikumsrichtung

Bitte beschreiben Sie kurz Ihre Praktikumsrichtung.

Frontier's Büro befindet sich in einem alten, englischen, umfunktionierten Wohnhaus inmitten des Stadtteils Shoreditch. Es ist umgeben von vielen kleinen Coffee-Shops, Restaurants und Parks. Shoreditch ist eine der alternativeren Gegenden Londons, es gibt viel (gutes) Streetart, Büros mit Büro-Hunden und die Läden hier bieten Fairtrade-Kaffee und vegane Alternativen an.

Frontier ist eine Nichtregierungsorganisation für Freiwilligenarbeit, die nun schon seit fast 30 Jahren besteht. Menschen ab 16 Jahren können sich bei Frontier bewerben und bei einem von über 500 Projekten in über 50

Ländern mithelfen. Die Organisation betreibt sechs dieser Projekte selbst und nutzt diese, um Flora, Fauna und den Klimawandel zu erforschen, die restlichen sind Partnerprojekte von anderen Organisationen.

2) Praktikumsplatzsuche

Auf welchem Weg haben Sie Ihren Praktikumsplatz gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Eine Kommilitonin hat mir das Praktikum ans Herz gelegt, ich habe es also nicht wirklich „gefunden“. Ich kann allerdings einen Tipp geben: Das Bewerbungsformular mag lang und kompliziert wirken und eventuell abschrecken, es lohnt sich aber, sich durchzukämpfen. Das Praktikum ist es wert!

3) Vorbereitung

Wie haben Sie sich auf das Praktikum vorbereitet (sprachlich, interkulturell, fachlich, organisatorisch etc.)? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Ich habe mich zur Oyster-Card informiert und dazu, in welchen Stadtteilen es sich am besten lebt. Ich habe Unterkünfte gebucht und Besichtigungstermine für Zimmer geplant. Sprachlich war ich bereits auf einem guten Level.

Ein Tipp: Man sollte sich vor der Reise nach London bewusst machen, wie viele Menschen in dieser Stadt leben – circa 9 Millionen – und wie viele verschiedene Kulturen einem dort begegnen werden. Vielleicht ist es dann nicht so überwältigend.

4) Unterkunft

Wie haben Sie Ihre Unterkunft gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Ich bin bereits zehn Tage vor Praktikumsbeginn nach London gereist, um in diesem Zeitraum dann nach einem Zimmer zu suchen. Die Besichtigungen hatte ich noch in Deutschland auf sparerroom.co.uk vereinbart, während dieser ersten zehn Tage lebte ich in Airbnb. Einen Tag vor Praktikumsbeginn bin ich dann in mein kleines Zimmer in Tufnell Park eingezogen.

Ich empfehle diese Vorgehensweise, da ich mir den Stress gar nicht ausmalen möchte, den man hat, wenn man bereits arbeitet und dann nebenbei noch eine Wohnung finden muss. Ganz besonders auch, weil London zu Beginn eine so überwältigende Stadt ist.

Ich würde zukünftigen Praktikanten in London raten, sich ein Zimmer auf der selben Flussseite zu suchen, auf der sich auch die Arbeitsstelle befindet und nicht mehr als zwei Zonen der öffentlichen Verkehrsmittel entfernt zu wohnen. Besonders in der Rush Hour ist es ein Segen, wenn man nur zwanzig statt vierzig Minuten in der randvollen Tube verbringen muss.

5) Praktikum

Bitte beschreiben Sie die während Ihres Praktikums bearbeiteten Aufgaben und/oder Projekte. Wie erfolgte die Betreuung und Integration? Wie waren die Arbeitsbedingungen? Gab es besonders positive oder auch negative Erfahrungen?

Ich fühlte mich gut betreut und integriert. Bei Fragen konnte ich mich immer an meine Vorgesetzten oder andere Praktikanten wenden – ein großer Vorteil war, dass wir alle im selben Raum arbeiteten und Kommunikationswege dadurch sehr kurz waren.

Ich konnte mit dem Rechner, auf dem ich gearbeitet habe, ohne Probleme und all zu lange Wartezeiten schneiden.

Das Büro ist gemütlich, das Haus ist allerdings schon sehr alt, wie so viele Häuser in London. Das heißt, es gibt keine Klimaanlage, wenn England im Sommer mal wieder von einer Hitzewelle überrollt wird. Aber es gibt Ventilatoren, kühle Gedanken und ab und zu ein Eis.

Meine Aufgabe war es, Frontier's Instagram-Account und ihren YouTube-Kanal zu betreuen und Content für beide Plattformen zu produzieren. Ab und an durfte ich auch Videos für andere Social Media-Kanäle schneiden.

Im Laufe des Praktikums habe ich sechs Videos für Frontier's YouTube-Kanal, drei (oder mehr) Facebook Banner-Videos, etliche kleine Videos für Instagram und vier Videos für zukünftige Werbezwecke produziert. Wenn ich mich nicht verzählt habe, habe ich insgesamt 16 Videoprojekte fertiggestellt. Dazu kommen noch circa 120 Instagram-Posts und ungezählte Titelbilder für Blogposts, die ich für die Online-Journalism-Praktikanten in Photoshop erstellt habe.

6) Erworbene Qualifikationen

Welche Qualifikationen und Fähigkeiten haben Sie während des Praktikums erworben bzw. verbessert?

Nachdem ich schon viel mit Programmen gearbeitet hatte, die Photoshop sehr ähneln, konnte ich in meinem Praktikum endlich mit Photoshop selbst arbeiten, mich mit der Software vertraut machen und mir Grundkenntnisse aneignen.

Außerdem bin ich so viel besser und schneller im Schneiden von Videos mit Premiere Pro geworden. Videos, für die ich vor dem Praktikum mehrere Tage gebraucht hätte, produziere ich jetzt innerhalb von sechs bis acht Stunden. Ich habe im Praktikum sehr viel geübt und es hat sich sehr gelohnt!

Sprachlich gesehen habe ich mich auch sehr verbessert, allerdings nicht wirklich in Bezug auf meinen Wortschatz. Mir ist aufgefallen, dass ich viel schneller und problemloser Konversation betreiben kann. Zu Beginn des Praktikums hatte ich persönlich Probleme, wenn ich etwas erzählen wollte, das mehr war, als einfache Floskeln. Dann habe ich relativ lang gebraucht, um die richtigen Worte zu finden. Ich habe mir das so erklärt, dass mein Gehirn quasi erst einmal das Gedachte übersetzen muss, bevor ich es neu auf Englisch formulieren kann. Inzwischen ist diese „Übersetzungsbremse“ verschwunden und ich kann Unterhaltungen führen, ohne viel nachdenken zu müssen, welches Wort jetzt das richtige wäre.

Im Unterricht oder in Vorlesungen Englisch zu sprechen ist leicht, aber für mich brachte das alltägliche Sprechen eine ganz neue Schwierigkeit mit sich.

7) Landesspezifisches Recht in Bezug auf Praktika

Gibt es im Zielland besondere Bestimmungen für Praktika, die für Sie relevant waren (z.B. Wohngeld, Convention de Stage)? Wenn ja, welche? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

8) Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis (nur für internationale Studierende)

Welche Vorbereitungen mussten Sie in Bezug auf Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis treffen? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

9) Sonstiges

Gibt es noch etwas, das Sie anderen Studierenden mitteilen möchten?

London ist eine wunderschöne Stadt. London ist eine extrem teure Stadt. Überlegt euch gut, ob ihr es finanzieren könnt, dort zu leben! Löhnen tut es sich auf jeden Fall.

10) Fazit

Wie lautet das Fazit zu Ihrem Erasmus-Praktikum?

Ich habe sehr viel über mich, London und England gelernt, viele gute Freunde kennengelernt und hatte im Großen und Ganzen eine gute Zeit. Es war oft (unabhängig von Frontier) stressig, aber im Endeffekt hat es sich sehr gelohnt.

Bitte senden Sie diesen Bericht per E-Mail an julia.schubert@ovgu.de!
Mögliche Dateiformate: [.doc], [.docx], [.rtf], [.odt].